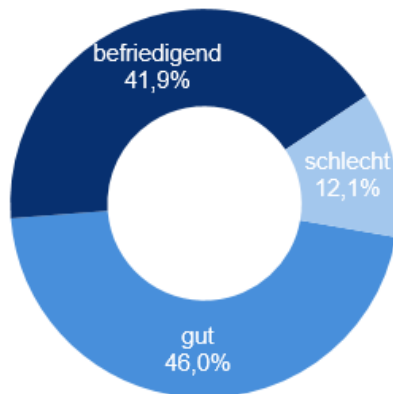


Konjunkturlage der rheinhessischen Handwerkswirtschaft im Frühjahr 2023

Die Handwerkskammer Rheinessen, Mainz, hat bei ihrer repräsentativen Konjunkturumfrage Frühjahr 2023 die Handwerksbranchen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Handwerke für den gewerblichen Bedarf, das Kfz-Gewerbe, das Lebensmittel- und Gesundheitsgewerbe sowie die Dienstleistungshandwerke zu ihrer aktuellen und erwarteten Konjunkturlage bzw. -entwicklung befragt. Diese Befragungsergebnisse wie auch die über das Gesamthandwerk liegen nun vor.

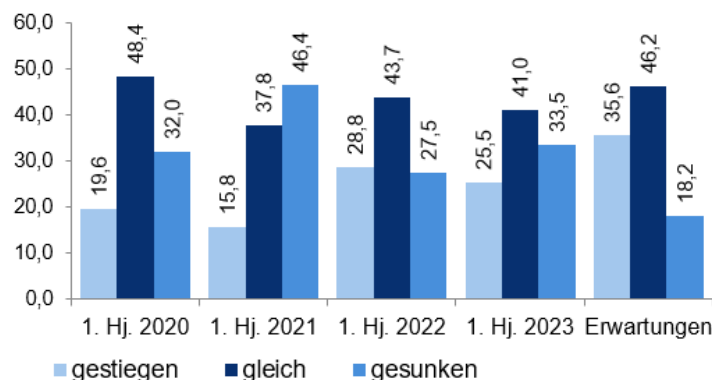
Geschäftslage



Die Geschäftslage der rheinhessischen Handwerksbetriebe erreicht in diesem Frühjahr ein gutes Niveau. Die Lage wird von 87,9% aller befragten Betriebe als gut bzw. befriedigend bezeichnet. Verglichen zu den Frühjahrsumfragen 2022 (86,4%) und 2021 (77,1%) ist hier ein positiver Trend zu erkennen. Unter Berücksichtigung der aktuellen politischen Situation und der damit einhergehenden Herausforderungen für Handwerksbetriebe ist es durchaus erfreulich, dass fast die Hälfte der Betriebe die Geschäftslage als gut einschätzt.

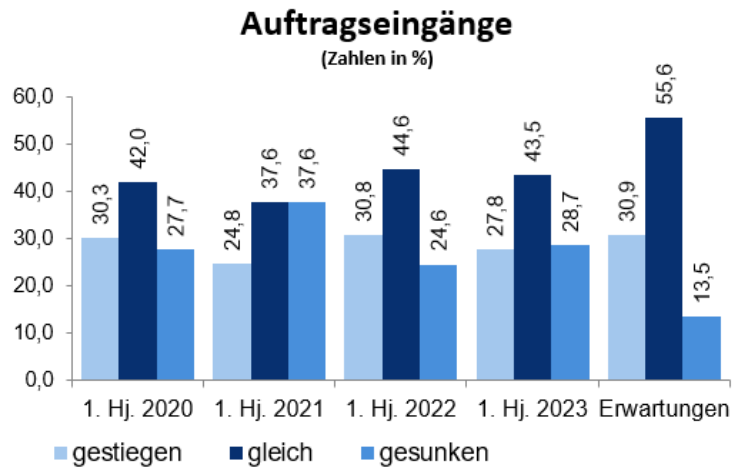
Umsatzentwicklung

(Zahlen in %)

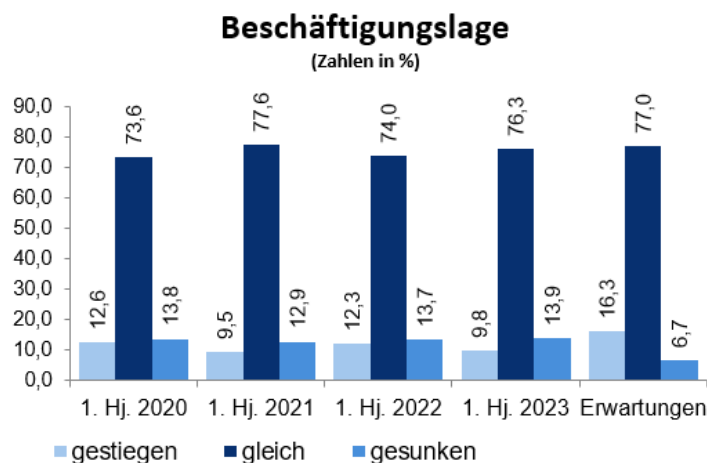


Die erzielten Umsätze in den letzten Monaten zeigen eine leichte Verschlechterung. 25,5% der Betriebe berichten von steigenden Umsätzen, was den zweithöchsten Wert seit dem Jahr 2019 in einem Frühjahr bedeutet. Nichtsdestotrotz verzeichnen 33,5% der befragten Betriebe sinkende Umsätze, was eine Steigerung gegenüber dem Frühjahr 2022 bedeutet.

In den zu erwartenden Umsätzen wird die positive Erwartungshaltung der Handwerksbetriebe deutlich. 35,6% der befragten Betriebe rechnen in den nächsten Monaten mit steigenden Umsätzen. Fast die Hälfte erwartet gleichbleibende Umsätze, wohingegen 18,2% der Betriebe mit sinkenden Umsätzen rechnen.

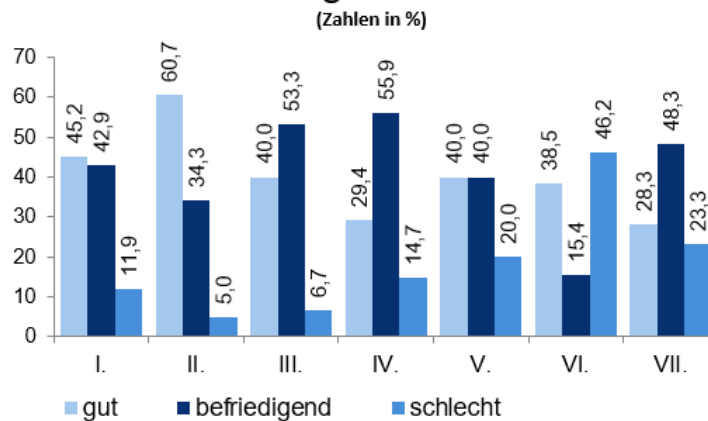


71,3% der befragten Betriebe verbuchen höhere oder gleichbleibende Auftragseingänge. Andererseits haben 28,7% der Betriebe mit sinkenden Auftragseingängen zu kämpfen. Dieser Wert orientiert sich am Durchschnitt der letzten neun Jahre. Ähnlich zu den erwarteten steigenden Umsätzen geht fast ein Drittel der Betriebe von steigenden Auftragseingängen aus. Die Auftragserwartungen sind gefestigt: Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt derzeit bei ca. 12 Wochen.



Die Beschäftigungslage ist in der Handwerkswirtschaft weiterhin sehr beständig: 76,3% der Betriebe arbeiten mit gleich gebliebener Mitarbeiteranzahl, 9,8% haben Mitarbeiter eingestellt und in 13,9% der Betriebe wurde Personal reduziert. Soweit es möglich ist, versuchen die Handwerksbetriebe ihre Belegschaft zu halten: Für die nahe Zukunft planen 77,0% mit einer gleichbleibenden Mitarbeiteranzahl und 16,3% mit Neuanstellungen.

Geschäftslage nach Branchen



Unterschiedliche Konjunkturlagen in den einzelnen Handwerksbranchen

In den einzelnen Handwerksbranchen haben sich folgende **Geschäftsklimaindices** ergeben:

I. Bauhauptgewerbe

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe hält sich weiterhin auf einem guten Niveau. Jedoch verschiebt sich die Geschäftslage von einer guten zu einer befriedigenden. Im Vergleich zum Frühjahr 2022, in dem noch 68,8% ihre Geschäftslage als gut bewerteten, sinkt dieser Wert auf 45,2% (Frühjahr 2021: 61,1%; 2020: 80,0%). Derzeit gehen 11,9% der Baubetriebe von einer schlechten Geschäftslage aus. Der Auftragsbestand reicht für durchschnittlich ca. 19 Wochen. 70,0% der Betriebe rechnen mit steigenden Einkaufspreisen.

II. Ausbaugewerbe

Im Ausbaugewerbe erreicht die Stimmung ein sehr gutes Niveau. 95,0% der befragten Betriebe registrieren derzeit ein gutes bzw. befriedigendes Geschäftsklima (Frühjahr 2022: 96,3%, Frühjahr 2021: 86,9%). Lediglich 5,0% der Betriebe verzeichnen eine schlechte Geschäftslage. Bei rund einem Drittel der Betriebe sind die Umsätze gegenüber dem Vorquartal gestiegen. 41,0% berichten von gleichbleibenden Umsätzen. Die Auftragsreichweite liegt bei durchschnittlich ca. 16 Wochen.

III. Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Das Geschäftsklima dieser Handwerke ist in diesem Frühjahr auf einem sehr guten Niveau: 93,3% der Betriebe verzeichnen eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Über die Hälfte der Betriebe rechnen zukünftig mit steigenden Einkaufspreisen. Rund 56% der Betriebe berichten über gleichbleibende Umsätze gegenüber dem Vorquartal. Der Auftragsbestand reicht für durchschnittlich 9 Wochen und wird von 70,5% der Betriebe als normal für diese Jahreszeit beschrieben.

IV. Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe hat sich die Geschäftsstimmung im Gegensatz zum Vorjahr erneut verbessert. 85,3% der Betriebe registrieren nun wieder eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Im Frühjahr 2022 waren es 75,0%. Nichtsdestotrotz berichten ca. 41% der Betriebe von gesunkenen Umsätzen verglichen zum Vorquartal. Die Kfz-Betriebe versuchen trotzdem eine stabile Beschäftigungslage zu gewährleisten: 75,8% planen eine gleichbleibende Beschäftigtenstruktur.

V. Lebensmittelgewerbe

Die Situation im Lebensmittelgewerbe befindet sich mit einer Einschätzung von 80,0% guter bzw. befriedigender Geschäftslage auf einem guten Niveau. 60,0% der Betriebe möchten die zukünftige Beschäftigtenzahl beibehalten. Ebenfalls 60% der befragten Betriebe rechnen mit steigenden Einkaufspreisen. Bei 75,0% der Betriebe ist der Auftragseingang gegenüber dem Vorquartal gleichgeblieben. Jedoch ist bei 40,0% der Betriebe der Umsatz gegenüber dem Vorquartal gesunken.

VI. Gesundheitsgewerbe

Das Gesundheitsgewerbe zeigt sich gegenüber der Frühjahrsumfrage 2022 deutlich verschlechtert: 38,5% bewerten ihre Geschäftslage als gut und 15,4% befriedigend. Fast die Hälfte der Betriebe stuft ihre Geschäftslage als schlecht ein (Frühjahr 2022: 44,4% befriedigend, 11,1% schlecht; Frühjahr 2021: 57,1% befriedigend, 28,6% schlecht). Nichtsdestotrotz planen 76,9% der befragten Betriebe mit einem gleichbleibenden Mitarbeiterstamm. 50,0% der Betriebe rechnen mit gleichbleibenden Auftragseingängen.

VII. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Der durch die Corona-Pandemie mit am stärksten betroffene Gewerbebereich der personenbezogenen Dienstleistungen stabilisiert sich allmählich: 23,3% der befragten Betriebe bewerten die eigene Geschäftslage als schlecht (Frühjahr 2022: 32,8%). Die Umsatzentwicklung ist trotzdem gegenüber dem Vorquartal bei 46,3% der Betriebe gesunken. 81,7% der Betriebe planen mit einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl. 40,0% der Befragten rechnen mit steigenden Auftragseingängen.

Ausgewählte Gewerbebereiche

- I. Bauhauptgewerbe
(Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer)
- II. Ausbaugewerbe
(Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Rollladen- und Sonnenschutztechniker)
- III. Handwerke für den gewerblichen Bedarf
(Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamerhersteller, Modellbauer)
- IV. Kraftfahrzeuggewerbe
(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)
- V. Lebensmittelgewerbe
(Bäcker, Konditoren, Fleischer)
- VI. Gesundheitsgewerbe
(Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker)
- VII. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe
(Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker)

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Rafaél Rivera
Unternehmensberater der Handwerkskammer Rheinhessen
Telefon: 06131/9992-274
E-Mail: r.rivera@hwk.de